

**139. Wohnhaus Marburger Str. 248
Gemarkung Ferndorf, Flur 3, Flurstück 15
Tag der Eintragung 06.04.2001**

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein zweigeschossiges Wohnhaus unter einem Vollwalmdach. Das Gebäude besitzt an seiner Fassade einen in Holz ausgeführten Vorbau sowie auf dem Walmdach zu Vorder- und Rückseite je drei Dachgauben.

Das Gebäude wurde 1923/24 für Herrn Christian Döring nach Plänen des Elberfelder Architekten August Kegel errichtet. Das Wohnhaus bot von vornherein einen gehobenen Wohnkomfort und besonders qualitätsvolle Ausstattung. Hervorzuheben sind dabei die gediegenen Arbeiten in Holz, die sich im hölzernen Vorbau, in der Verkleidung des Obergeschosses mit Holzschindeln, in der massiven Ausführung von Türfüllungen, Wandverkleidungen etc. zeigt. Insbesondere hervorzuheben ist aber die Treppe mit der ihr gegenüberliegenden Heizkörperverkleidung, die Qualität eines traditionell ausgerichteten und traditionell hervorragend geschulten Schreinerhandwerkes zeigt. Die Ausrichtung des Hauses auf den Schmuck durch Holz lässt sich auf das Gewerbe des Bauherrn zurückführen, der eine der größten Schreinerereien in der Region besaß und leitete.

Das Gebäude weist einige Veränderungen gegenüber seinem ursprünglichen Zustand auf, so wurde der Wintergarten in ein Badezimmer umgerüstet und eine Wohnzimmertür wurde in eine Fenstertür umgewandelt. Fenster sind erneuert worden und auch die Holzschindeln sind durch neue Holzschinden ersetzt. All diese Veränderungen haben die ursprüngliche Gestalt des Hauses berücksichtigt und den Denkmalwert nicht beeinträchtigt.

Denkmalwert ist das Gebäude im Inneren und Äußeren.

Aufgrund der v.b. Baubeschreibung ist das Gebäude bedeutend für Kreuztal-Ferndorf, denn es zeigt den gehobenen Lebensstandard, der zu dieser Zeit in dieser Region möglich war. Als Unternehmervilla, an der man den hohen Standard des Schreinerhandwerks in dieser Zeit ablesen kann, ist das Haus auch bedeutend für die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Wissenschaftliche Gründe für seine Unterschutzstellung liegen in der Regionalgeschichte, in der Technikgeschichte und in der Architekturgeschichte. Das Haus ist ein besonders gut proportioniertes Beispiel seiner in den 20er Jahren sehr beliebten Hausform mit Vollwalmdach.

